

Jahresbericht

des

Königlichen Katholischen Gymnasiums

zu

Oppeln

über das Schuljahr 1912

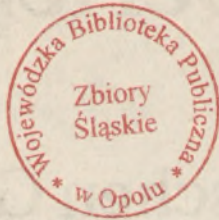
erstattet

von dem Direktor

Prof. Joseph Sprotte.

OPPELN.

Druck von Erdmann Raabe,
1913.



2002 5

Wpisano do Księgi Akcesji

Akc. K1 nr 53 /2011/ 2651

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	Klassen und wöchentliche Stundenzahl.																Zu- sammen	
	OI	UI	OII ¹	OII ²	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV ¹	IV ²	V ¹	V ²	VI ¹	VI ²		
Religion {	1. kathol.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
	2. evangel.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
	3. israelit.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	46	
Latein	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	122	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	60	
Französisch	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	34	
Englisch	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Hebräisch	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Geschichte	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	28	
Erdkunde	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	18	
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	10	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18 ¹⁾	
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2		
Singen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	11	
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—		
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	42	
zusammen																529		

1) Im Sommer in I und II 2 St. Freihandzeichnen und 2 St. Linearzeichnen.

2. Verteilung der Lehrstunden und

Lfd. No.	Lehrer	Klassenleiter von	OI	UI	OII ¹	OII ²	UII ¹	UII ²	OIII ¹	
1	Prof. Sprotte, Direktor.	OI	6 Griechisch	4 Griechisch						
2	Prof. Beschorner, Oberlehrer.	O III ¹			4 Mathematik 2 Physik				3 Französisch 3 Mathematik 2 Physik	
3	Prof. Dr. Wilpert, Oberlehrer.	IV ¹								
4	Prof. Dr. Herden, Oberlehrer.	IV ²			3 Geschichte				2 Geschichte 1 Erdkunde	
5	Prof. Liebig, Oberlehrer.	U II ¹	7 Latein				3 Deutsch 7 Latein ²⁾ 3 Französisch			
6	Prof. Wolff, Oberlehrer.	O III ²				7 Latein 6 Griechisch				
7	Prof. Kresse, Oberlehrer. kath. Religionslehrer.	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion	2 Reli-	
8	Stehr, Oberlehrer.	—		4 Mathematik 2 Physik			4 Mathematik 2 Physik			
9	Hilsmeyer, Oberlehrer.	—	3 Deutsch 3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	3 Deutsch 3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch				
10	Wecks, Oberlehrer.	V ¹					2 Geschichte 1 Erdkunde			
11	Dr. Wieber, ³⁾ Oberlehrer.	O II ¹			7 Latein 6 Griechisch		3 Deutsch			
12	Reinsch, Oberlehrer.	U II ²					4 Mathematik 2 Physik			
13	Patschovsky, Oberlehrer.	O II ²	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathematik 2 Physik				
14	Stelzer, Oberlehrer.	U III ²					6 Griechisch			
15	Andrien, Oberlehrer.	U III ¹		3 Deutsch 3 Geschichte		3 Deutsch 3 Geschichte		3 Französisch		
16	Dr. Stanjek, Oberlehrer.	VI ¹	3 Geschichte 3 Turnen		3 Turnen					
17	Schupke, Oberlehrer.	UI		7 Latein 2 Griechisch			2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Deutsch 8 Latein	
18	Dr. Schlossarek, ⁴⁾ Wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI ²							6 Griechisch	
19	Dr. Lely, Wissenschaftl. Hilfslehrer.	V ²					7 Latein 6 Griechisch			
20	Pastor v. Dobschütz, evangl. Reli. ionslehrer.	—	2 Religion		2 Religion					
21	Pastor Hildt, evangl. Religionslehrer.	—							2 Reli-	
22	Rabbiner Dr. Goldmann, jüd. Religionslehrer.	—	2 Religion							
23	Spiritual Kaletta, kath. Religionslehrer.	—								
24	Schwittlich, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen ⁵⁾							2 Zeichnen
25	Kaps, Lehrer am Gymnasium.	—					3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	
26	Mielert, ⁷⁾ Lehrer am Gymnasium.	—	1 Singen							1 Singen
27	Klose, Volksschullehrer.	—								
28	Schätz, Volksschullehrer.	—								
29	Halama, Fortbildungsschullehrer.	—								

¹⁾ Im Winter Kandidat Nierle. ²⁾ Im Winter Probekandidat Dr. Gladisch. ³⁾ Im Winter Wissensch. Hilfslehrer Dr. Sikorski. ⁴⁾ Im Winter 1912 ab Schulamtsbewerber Heuchel.

Klassenleitungen im Schuljahre 1913.

O III ²	U III ¹	U III ²	IV ¹	IV ²	V ¹	V ²	VI ¹	VI ²	Sa.
									10
	2 Französisch 2 Naturgesch.		4 Französisch						21
		2 Geschichte ¹⁾ 1 Erdkunde ¹⁾	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	2 Geschichte ¹⁾ 2 Erdkunde ¹⁾					20
				3 Deutsch 8 Latein 4 Französisch					21
		2 Französisch							22
6 Griechisch 2 Französisch									21
Religion	2 Religion		2 Religion				3 Religion		21
3 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik			4 Mathematik					24
									22
2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde				3 Deutsch 8 Latein				24
8 Latein									24
			4 Mathematik 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.		4 Rechnen 2 Naturgesch.		4 Rechnen	24
		3 Mathematik 2 Naturgesch.			4 Rechnen 2 Erdkunde				23 ⁴⁾
		2 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch					2 Erdkunde		24
	8 Latein								23
							4 Deutsch 8 Latein		21
			2 Geschichte						24
	6 Griechisch							4 Deutsch 8 Latein	24
						3 Deutsch 8 Latein			24
							3 Religion		7
Religion	2 Religion		2 Religion						6
	2 Religion				2 Religion				6
		2 Religion			2 Religion				4
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			24
3 Turnen 1 Schreiben			1 Schreiben		2 Schreiben	2 Erdkunde	4 Rechnen 2 Schreiben	2 Naturgesch. 2 Schreiben	28
1 Singen					2 Naturgesch. 2 Singen 3 Turnen	2 Schreiben 2 Singen	2 Naturgesch. 2 Singen	2 Erdkunde 2 Singen	28
	3 Turnen		3 Turnen					3 Turnen	3
						3 Turnen			3
							3 Turnen		3

außerdem 1 Stunde Biologie in U.I. ⁵⁾ Im Winter Oberlehrer Kaluza. ⁶⁾ Im Sommer 2 Stunden Freihandzeichnen, 2 Stunden Linearzeichnen. ⁷⁾ Vom 1. Juni

3. Angaben über den Lehrplan.

a. Lektüre.

1. Deutsch.

- O I. Goethe, Iphigenie; Shakespeare, Macbeth; Lessing, Auswahl aus der Dramaturgie.
- U I. Goethe, Iphigenie; Schiller, Braut von Messina; Kleist, Prinz von Homburg; Lessing, Auswahl aus Laokoon.
- O II. Schiller, Wallenstein-Trilogie.
- U II. Schiller, Tell; Goethe, Hermann und Dorothea.
- O III. Wildenbruch, Die Quitzows.

2. Latein.

- O I. Cicero, Tuscul. I; Tacitus, Germania; Horaz, Auswahl aus Oden IV, Satiren und Episteln; Livius, VII—X zum unvorbereiteten Übersetzen.
- U I. Cicero, Auswahl aus den Briefen; Tacitus, Auswahl aus Annal. II und Germania; Horaz, Auswahl aus Oden I—III und Epoden; Livius, XXIV—XXVI zum unvorbereiteten Übersetzen.
- O II. Livius, Auswahl aus XXI und XXII; Cicero, pro Archia und pro Ligario; Sallust, Catilina; Vergil, Aeneis in Auswahl.
- U II. Cicero, in Catilinam, I und IV; Livius, Auswahl aus I, Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen.

3. Griechisch.

- O I. Plato, Gorgias; Thucydides, Auswahl aus II; Homer, Ilias XV—XXII in Auswahl; Sophocles, Electra.
- U I. Plato, Euthyphron; Demosthenes, Olynthische Reden; Homer, Ilias I—XII in Auswahl; Sophocles, Ajax; Xenophon, Hellenica zum unvorbereiteten Übersetzen.
- O II. Herodot, Auswahl aus V—VIII; Xenophon, Auswahl aus den Memorabilien; Homer, Odyssee XIII—XXI in Auswahl.
- U II. Xenophon, Anabasis IV, Hellenica III in Auswahl; Homer, Odyssee V—X in Auswahl.

4. Französisch.

- O I. Molière, Les femmes savantes; Lanfrey, La campagne de 1806/07.
- U I. Corneille, Horace; Schurè, Sites et paysages historiques.
- O II. Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Malot, Sans famille.
- U II. Laurie, Mémoires d'un Collégien.

5. Englisch.

Popular Writers of our Time.

6. Hebräisch.

Genesis in Auswahl. Einige Psalmen.

b. Deutsche Aufsätze.

- O I. 1) Warum durften die Meister der Laokoongruppe den Laokoon nicht schreien lassen, wohl aber Vergil?
2) Wie wird in Shakespeares ‚Kaufmann von Venedig‘ dem Antonio seine Freundestreue gelohnt? (Klassen-
aufsatz). 3) Auch der Krieg hat sein Gutes. 4) Wie reift in Macbeth der Entschluß, den König Duncan
zu ermorden? 5) Wie gelangt in Molière's „Les femmes savantes“ Henriette an das Ziel Ihrer Wünsche?
6) Welche Gründe bestimmen Iphigenie, die Werbung des Königs Thoas zurückzuweisen? (Klassenaufsatz).
7) Maria und Adelheid, zwei Frauengestalten aus Goethes Götze von Berlichingen.

- UI. 1) Warum war die von Augustus durchgesetzte Regierungsform von so großem Segen für das römische Reich? 2) Iphigenie und ihre Berater. 3) Wie ist der zweimalige schroffe Wechsel in Thoas' Verhalten gegen Iphigenie zu erklären? (Klassenaufsatz). 4) Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser. 5) Der Prinz von Homburg, ein werdender Charakter. 6) Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen! 7) Mit welchem Recht setzen wir auf die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts den Beginn der Neuzeit? 8) Wie wird in der Braut von Messina die Katastrophe durch ein bloßes Spiel des Zufalls herbeigeführt? (Klassenaufsatz).
- OII². 1) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Schiller). 2) Charakter Siegfrieds. 3) Die Schicksale der Gudrun bis zu ihrer Befreiung (Klassenaufsatz). Warum erschlug Hagen den Siegfried? 5) Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über die Person des Feldherrn? 6) Geringes ist oft die Wiege des Großen. 7) Welche Anschuldigungen bringt Questenberg gegen Wallenstein vor, und wie rechtfertigt dieser sein Verhalten? 8) Wie schreitet Wallenstein zur Ausführung seiner Pläne, und wie trifft Oktavio seine Gegenmaßnahmen? (Klassenaufsatz).
- OII². 1) Die Arbeiten der Oderstrombauverwaltung an der Schleuse Oppeln. 2) Warum empfinden wir ein so tiefes Mitgefühl mit dem Untergange Rüdigers von Bechlarn? 3) Kriemhild und Gudrun (Ein Vergleich). (Klassenaufsatz). 4) Walther von der Vogelweide als politischer Dichter (Nach den gelesenen Sprüchen). 5) Wallensteins Lager als Zeitgemälde. 6) Was treibt die Menschen zur Arbeit? 7) Die weltgeschichtliche Bedeutung der Eroberung Galliens durch Cäsar. 8) Buttler (Klassenaufsatz).
- UII¹. 1) Die Bedeutung der Metalle für die Menschen. 2) Die Geschichte Melchtlas bis zum Schwur auf dem Rütli (Nach Schillers ‚Wilhelm Tell‘). 3) Warum hat Friedrich II. den Beinamen „der Große“ erhalten? 4) Bericht Rudolfs des Harras über Gefßlers letzten Lebenstag (Klassenaufsatz). 5) Mit welchen Einschränkungen gilt das Wort Tells: ‚Der Starke ist am mächtigsten allein‘? 6) Die Schuld des Ordensritters in Schillers Ballade ‚Der Kampf mit dem Drachen.‘ 7) Wie verhalten sich im 1. und 2. Gesange von Goethes ‚Hermann und Dorothea‘ die einzelnen Personen dem Unglück der Vertriebenen gegenüber? 8) Flachland und Gebirge (Ein Vergleich). 9) Das Gespräch zwischen Mutter und Sohn im vierten Gesange von Goethes ‚Hermann und Dorothea‘. 10) Der Pfarrer berichtet den Eltern Hermanns über die Erkundigungen nach Dorothea (Klassenaufsatz).
- UII². 1) Bericht des Prytanen über die Ermordung des Ibykus und die Entdeckung der Täter. 2) Wodurch erhält das Bündnis der drei ersten Eidgenossen besondere Bedeutung? 3) Tell und seine Familie (Nach III, 1). 4) Kunz von Gersau erzählt dem Fischer seine Erlebnisse in Altorf. 5) Ein Marktplatz zu Beginn des 18. Jahrhunderts (Im Anschluß an Goethes ‚Hermann und Dorothea‘). 6) Der Konflikt zwischen Vater und Sohn (Hermann und Dorothea). 7) Welche Umstände verschafften Friedrich II. im siebenjährigen Kriege den Sieg? (Klassenaufsatz). 8) Wohltätig ist des Feuers Macht. 9) Hand und Maschine (Ein Vergleich). 10) Wie spiegelt sich das Schicksal Körners während der Freiheitskriege in seinen Gedichten wieder? (Klassenaufsatz).

c. Reifeprüfungsaufgaben.

a) Herbst 1912.

- 1. Deutsch:** Mit welchem Rechte sagt Friedrich der Große am Sarge des großen Kurfürsten: „Dieser hat vieles getan“?
- 2. Mathematik:** 1) Der Mantel (m) eines geraden Zylinders ist die Hälfte der Oberfläche (o) einer Kugel, und sein Volumen (v) ist gleich dem Volumen (v') dieser Kugel, deren Oberfläche $o = 452,3$ qm beträgt; wie groß ist der Halbmesser (r) der Grundfläche und die Höhe (h) des geraden Zylinders? 2) Von einem Dreiecke sind die an der Seite c liegenden Winkel $\alpha = 81^\circ 12' 9''$ und $\beta = 24^\circ 11' 22''$ und die Differenz der Abschnitte, in welche diese Seite c durch die zugehörige Höhe geteilt ist, $p - q = d = 174$ cm gegeben; man soll diese Seite c des Dreiecks berechnen. 3) Um seinem Sohne eine Studienrente zu sichern, zahlt ein Vater vom vollendeten ersten Jahre bis zum vollendeten achzehnten Jahre des Sohnes jährlich eine gewisse Summe ein. Die Rente soll 1200 \mathcal{M} betragen und vom vollendeten neunzehnten Jahre fünf Jahre lang bezahlt werden. Wie groß ist die Prämie, wenn 4% berechnet werden? 4) Welches sind die Koordinaten

der Schnittpunkte der Geraden $y = -5x - 35$ mit der Ellipse $25x^2 + y^2 = 4225$, und wie lang ist die Sehne?

b) Ostern 1913.

- 1. Deutsch:** Welchen Seelenkampf hat Iphigenie durchzumachen, und wie geht sie siegreich aus demselben hervor? (Nach dem 4. und 5. Akt des Goetheschen Dramas).
- 2. Mathematik:** 1) Von dem Punkte P (5; 6) sind zwei Tangenten an die Hyperbel $16x^2 - 25y^2 = 400$ gezogen. Wie heißen die Gleichungen derselben, und welchen Winkel schließen sie ein? 2) In dem Trapez A B C D ist die Linie X Y parallel zu den parallelen Seiten A B und C D so zu ziehen, daß sie mit der Diagonale A C und den nicht parallelen Seiten zwei inhaltsgleiche Dreiecke bildet (Analysis, Konstruktion und Determination). 3) Durch die Spitze eines regelmäßigen Tetraeders sind zwei Ebenen senkrecht zur Grundfläche gelegt; die eine geht durch eine Seitenkante, die andere ist einer Grundkante parallel. Wie verhalten sich die Flächeninhalte der beiden Durchschnitfiguren zu einander, und in welchem Verhältnis wird in jedem Falle das Tetraeder durch die schneidende Ebene geteilt? 4) Wie hoch stellt sich bei einem Zinsfuß von 4% die Gesamtsparnis eines Mannes, dessen Spareinlagen von Jahr zu Jahr um 30 \mathcal{M} abnehmen, am Anfang des 16. Jahres, wenn er am Ende des 1. Jahres 900 \mathcal{M} zurückgelegt hatte?

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Das Gymnasium besuchten im Sommerhalbjahr 506, im Winterhalbjahr 486 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Aufgrund ärztlichen Zeugnisses	im S. 52, im W. 46	im S. 2, im W. 2
Aus andern Gründen	—	—
Zusammen	im S. 52, im W. 46	im S. 2, im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10,28%, im W. 9,47%	im S. 0,40%, im W. 0,41%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 15 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 23, zur größten 40 Schüler. Den Unterricht erteilten Oberlehrer Dr. Stanjek mit 6 Stunden, Zeichenlehrer Schwittlich mit 6 Stunden, Lehrer am Gymnasium Kaps mit 12 Stunden, Lehrer am Gymnasium Mielert (vom 1. Juni ab Schulamtsbewerber Heuchel) mit 9 Stunden, Volksschullehrer Klose mit 3 Stunden, Volksschullehrer Schätz mit 3 Stunden und Fortbildungsschullehrer Halama mit 3 Stunden. Der Turnunterricht fand bis zu den großen Ferien meist in der Turnhalle, von da ab im Freien statt.

An der unter Leitung des Oberlehrers Hülsmeier stehenden Spielvereinigung, die im Sommer wöchentlich zweimal auf der städtischen Plane übte, nahmen 76 Schüler teil, von denen sich 58 mit anerkannter Regelmäßigkeit an den Übungen beteiligten.

Die von dem Oberlehrer Dr. Stanjek geleitete Ruderriege bestand aus 16 Schülern der Prima und Sekunda.

Unter den 482 Schülern, die der Anstalt am 1. Februar 1913 angehörten, befanden sich 122 Freischwimmer (25,3%), von denen 23 (5%) im Berichtsjahre schwimmen gelernt haben.

b) Gesang.

Die beiden Abteilungen der Sexta und der Quinta wurden getrennt in je 2 Stunden unterrichtet. Am Chorgesange nahmen teil die zum Singen befähigten Schüler der Klassen Quarta bis Prima. Wöchentlich war 1 Stunde für Sopran und Alt, 1 Stunde für Tenor und Baß und 1 Stunde für den gesamten Chor angesetzt. Den Unterricht erteilte bis zum 1. Juni 1912 der Lehrer am Gymnasium Mielert, von diesem Zeitpunkte ab der Schulamtsbewerber Henschel.

c) Wahlfreies Zeichnen.

Im Sommer bestanden 2 Abteilungen, eine für Freihandzeichnen, die andere für Linearzeichnen, die in wöchentlich je 2 Stunden von dem Zeichenlehrer Schwittlich unterrichtet wurden. Am Freihandzeichnen nahmen 16, am Linearzeichnen 42 Schüler teil. Im Winter wurden die am Unterricht teilnehmenden 34 Schüler zu einer Abteilung vereinigt.

4. Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

1. Religionslehre.

- a. katholische: König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, U II—O I. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht, III. Schuster-Mey, Biblische Geschichte, VI—IV. Diözesan-Katechismus, VI—IV.
- b. evangelische: Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil, VI—U III. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, O III—O I. Anders und Stolzenburg, Geistliche Lieder. Der amtlich herausgegebene Memorierstoff, VI—O II.
- c. jüdische: Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre, VI—I. Auerbach, Biblische Erzählungen, VI—O III. Hecht und Kayserling, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Litteratur, II und I.

2. Deutsch.

Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten, O II—O I. Hopf und Paulsiek, Lesebuch (Mittler & Sohn, Berlin), III und U II. Hopf und Paulsiek, Lesebuch (Grote, Berlin), VI—IV. v. Sanden, Deutsche Sprachlehre, VI—I.

3. Latein.

Ellendt-Seyffert, Grammatik, O I. H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik, VI—U I. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe C, VI—O I.

4. Griechisch.

Gerth, Grammatik, U III—I. Wesener, Elementarbuch, U III—U II.

5. Französisch.

Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe E, O III, U I, O I; Französische Sprachlehre, O III, U I und O I. Dubislav und Boek, Elementarbuch, Ausgabe A, IV, U III; Schulgrammatik, Ausgabe A, und Übungsbuch, Ausgabe A, U II, O II

6. Englisch.

Tendering, Lehrbuch.

7. Hebräisch

Vosen, Kurze Anleitung, O II, I.

8. Geschichte und Erdkunde.

Pütz, Grundriß der Geschichte, IV—I. Pütz, Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preußischen Staates, O III und U II ¹⁾. Kirchoff, Erdkunde, V—U II.

9. Mathematik und Rechnen.

Lieber und von Lümann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, IV—O I. Schellen, Aufgaben, VI—IV Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, I. Teil, U III—U II, II. Teil in der gekürzten Ausgabe, O II—O I. Logarithmentafel von Wittstein, U II—O I.

¹⁾ Von Ostern ab in allen Klassen außer in O III. Pfeiffer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten.

10. Naturwissenschaften.

Sumpf, Physik, O III—I. Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, VI—U III; Tierkunde, VI—U III; der Mensch, O III.

11. Singen.

Erk, Sangerhain in VI und V.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Mi. Erl. 6. 4. 12. Der Besuch der Kinemathographentheater durch Schüler wird denselben Beschränkungen unterworfen, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, üblichen Konzerte, Vorträge und Schausstellungen unterliegt.

P. S. C. 17. 4. 12. Die Einrichtung eines biologischen Kursus wird genehmigt.

Mi. Erl. 6. 7. 12. Das Boxen gehört weder zu den lehrplanmaigen Übungen des Turnunterrichts, noch darf es in den Räumen und auf den Plätzen der Schule geduldet werden. Allen Übertreibungen beim Turnen, Spielen oder Sport ist nachdrücklich entgegenzutreten.

Mi. Erl. 21. 9. 12. Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, da durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, da sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreien lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewutsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern halicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist die Hoffnung vorhanden, da dem übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Dieser Erla ist in den Jahresberichten der höheren Lehranstalten zum Abdruck zu bringen. Auch bei anderen sich bietenden Gelegenheiten empfiehlt es sich, die Öffentlichkeit auf den Schaden minderwertiger und den Nutzen bildender und fördernder Erzeugnisse der Literatur und Kunst immer wieder aufmerksam zu machen und dadurch für die Mitarbeit an der geistigen und sittlichen Förderung unserer Jugend zu gewinnen.

P. S. C. 28. 12. 12. Ferienordnung für 1913:

	Osterferien.	Pfingstferien.	Sommerferien.	Herbstferien.	Weihnachts- ferien.	Schluß des Schuljahres.
Schulschluß:	Mittwoch 19. 3.	Freitag 9. 5.	Freitag 4. 7.	Freitag 3. 10.	Dienstag 23. 12.	Mittwoch
Schulanfang:	Donnerstag 3. 4.	Freitag 16. 5.	Freitag 8. 8.	Donnerstag.16.10	Mittwoch 7.1.1914.	1. 4. 1914.

P. S. C. 7. 1. 13. An der Jungdeutschland-Bewegung ist die Teilnahme der Jugend der höheren Schulen grundsätzlich nicht ausgeschlossen, festzuhalten ist jedoch, daß der Schule dauernd ein maßgebender Einfluß gewahrt bleibt und die Schüler in eigenen Anstaltsgruppen vereinigt werden, tunlichst unter Leitung eines Anstaltslehrers. Auch können Schüler der Oberklassen mit besonderer Erlaubnis des Direktors bei der Leitung von Gruppen der schulentlassenen Jugend Hilfe leisten.

Mi. Erl. 5. 2. 13. Am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktage der Stiftung des eisernen Kreuzes und dem Geburtstage der Königin Luise, fällt in den Schulen der Unterricht aus, und es findet eine patriotische Schulfeier statt. Auch im weiteren Verlauf des Jahres soll im Geschichtsunterricht und bei anderen geeigneten Gelegenheiten auf die einzelnen Gedenktage hingewiesen werden.

III. Chronik des Gymnasiums.

Dienstag, den 16. April, begann das neue Schuljahr mit einem Schulgottesdienst für die katholischen und einer Schulanacht für die evangelischen Schüler. Hierauf fand in der Aula eine Schulfeier statt, bei welcher der Direktor die neu eintretenden Lehrer einführte und die Schulordnung verlas.

Zu Beginn des Schuljahrs wurde der Professor Gierth an das Gymnasium zu Zaborze versetzt; an seine Stelle trat von dort der Oberlehrer Reinsch¹⁾. Die Verwaltung der neu eingerichteten Mittelschullehrerstelle wurde dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Schlossarek, bisher am Gymnasium zu Kattowitz, übertragen. Infolge Teilung der Obersekunda in 2 Abteilungen verblieb der Kandidat Dr. Leky, der am 1. April die Anstellungsfähigkeit erlangt hatte, an der Anstalt zur aushilfsweisen Beschäftigung.

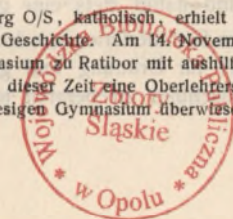
Am 1. Juni wurde der technische Lehrer Mielert als Vorschullehrer an das Königliche König Wilhelms-Gymnasium zu Breslau versetzt. Die erledigte Stelle wurde während des Schuljahrs von dem Schulamtsbewerber Heüchel verwaltet.

Zum 1. Oktober wurde der Oberlehrer Dr. Wieber an das Gymnasium zu Ohlau und der Oberlehrer Kaluza²⁾ von dort hierher versetzt. Zur gleichen Zeit wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Schlossarek dem Gymnasium zu Strehlen überwiesen und an seine Stelle der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Sikorski vom Gymnasium zu Neiße berufen. Ferner wurden dem Gymnasium der Kandidat Nierle zur unentgeltlichen Beschäftigung und der Kandidat Dr. Gladisch zur Ableistung des Probejahrs zugewiesen.

Zum 1. April d. J. verläßt der Oberlehrer Andrien die Anstalt infolge seiner Wahl zum Oberlehrer an der städtischen Oberrealschule zu Cottbus.

¹⁾ Rudolf Reinsch, geboren den 12. Januar 1878 zu Neiße, katholisch, besuchte das Gymnasium in Neiße, studierte in Berlin und Greifswald Mathematik, Physik und Chemie, legte November 1905 die Staatsprüfung ab, war während des Seminar- und Probejahrs an den Gymnasien zu Hirschberg und Beuthen und an der Oberrealschule zu Beuthen tätig und wurde April 1908 Oberlehrer am Gymnasium zu Zaborze. April 1912 wurde er an das hiesige Gymnasium versetzt.

²⁾ Paul Kaluza, geboren den 6. Januar 1876 zu Schönwitz, Kr. Falkenberg O/S, katholisch, erhielt seine Vorbildung am hiesigen Gymnasium und studierte an der Universität Breslau Theologie, Philologie und Geschichte. Am 14. November 1906 legte er das Examen pro facultate docendi ab und wurde sodann dem pädagogischen Seminar am Gymnasium zu Ratibor mit aushilfsweiser Beschäftigung überwiesen. Das Probejahr legte er am hiesigen Gymnasium ab und verwaltete während dieser Zeit eine Oberlehrerstelle. Am 1. Oktober 1908 wurde er am Gymnasium zu Ohlau angestellt und vom 1. Oktober 1912 ab dem hiesigen Gymnasium überwiesen.



In das mit dem hiesigen Gymnasium verbundene pädagogische Seminar traten nach den Herbstferien die Kandidaten Dr. Gerhard Brohl, Karl Dupke, Alfred Husse, Eduard Kockler, Aloys Mönikes, Dr. August Müller, Ehrhart Rommel, Ernst Scholz und Rudolf Zajonz ein.

Vom 15. bis zum 27. April nahm der Oberlehrer Patschovsky an einem mathematisch-physikalischen Ferienkursus in Göttingen, vom 1. bis zum 12. Oktober der Oberlehrer Stehr an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin teil.

Vom 11. April bis zum 5. Juni war der Oberlehrer Stehr, vom 4. Juni bis zum 29. Juli der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Leky zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen. Jenen vertrat der Seminarkandidat Dr. Papenfus, diesen der Seminarkandidat Hanke.

Anfang Mai erkrankte der Professor Wolff und mußte den Unterricht bis zu den Sommerferien aussetzen. Seine Vertretung übernahm der Seminarkandidat Dr. Lehmann. Auch Professor Dr. Wilpert wurde dem Unterricht vom 7. September bis zum 5. November durch Krankheit entzogen. Er wurde bis zu den Herbstferien durch den Seminarkandidaten Schönbrunn, nach diesem durch den Kandidaten Nierle vertreten.

Im Laufe des Sommers wurde der neu geschaffene Turnplatz soweit fertig gestellt, daß er für Freiübungen und Bewegungsspiele benutzt werden konnte. Dies erwies sich um so notwendiger, als sich der Um- und Erweiterungsbau der Turnhalle, der zu Beginn der Sommerferien in Angriff genommen worden war, wider Erwarten lange hinzog. Erst Anfang Dezember konnte die Turnhalle wieder benutzt werden. Leider haben sich während des Baues Schäden am Fußboden der Halle herausgestellt, die seine Erneuerung notwendig machen. Hierfür ist der nächste Sommer in Aussicht genommen. Die Halle selbst ist nunmehr den Bedürfnissen entsprechend vergrößert worden und besitzt einen zweckmässig eingerichteten Ankleideraum sowie einen geräumigen, mit der Halle unmittelbar verbundenen Geräteschuppen.

Turnhalle und Zeichensaal haben im vorigen Herbst elektrische Beleuchtung erhalten.

Am Schlusse des vorigen Schuljahrs schenkte Herr Buchhändler Muschner von hier der Anstalt eine farbige Künstlersteinzeichnung, die Akropolis von Athen darstellend, und im Februar dieses Jahres Herr Arnold Hirt einen Abdruck des Kämpferschen Bildes „Der König rief, und alle, alle kamen“. Den Gebern wird für diese Zuwendungen der beste Dank hiermit ausgesprochen.

Im Winterhalbjahr wurde ein biologischer Kursus eingerichtet, den der Oberlehrer Patschovsky leitete und an dem die Schüler der Unterprima teilnahmen. Die Zeit wurde dadurch für ihn gewonnen, daß jedes Unterrichtsfach der Reihe nach wöchentlich eine Stunde abgab.

An den physikalischen Schülerübungen, die außerhalb der Unterrichtszeit unter Leitung der Fachlehrer stattfanden, beteiligten sich Schüler der Sekunda und Prima freiwillig.

Am 16. Mai, dem Feste Christi Himmelfahrt, wurden 35 katholische Schüler der unteren Klassen von dem katholischen Religionslehrer, Professor Kresse, zur ersten heiligen Kommunion geführt. Am Schlusse des vorigen Schuljahrs, nämlich am Sonntag Judica, dem 24. März, hatte der evangelische Religionslehrer 19 evangelische Schüler, die er vorher vorbereitet hatte, und am Montag nach Palmarum, dem 1. April, 2 Schüler konfirmiert.

Größere Schulfeiern fanden am Sedantage, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs und am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktage der Erhebung Preußens, statt, bei denen Oberlehrer Wecks, Professor Wolff und Oberlehrer Kaluza die Festreden hielten. Bei der Schulfeier am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers wurde als Allerhöchstes Geschenk Sr. Majestät ein Exemplar des Werkes „Marine-Album“ dem Obertertianer Johannes Mnich und ein vom Herrn Minister der Anstalt überwiesenes Exemplar von Büchmann, Geflügelte Worte, dem Oberprimaner Paul Kinne verliehen. An Kaisers Geburtstag und am 10. März durften die Schüler der Parade des Infanterie-Regiments Nr. 63 beiwohnen.

Am 4. Juni unternahmen die Schüler klassenweise unter Führung ihrer Klassenleiter je nach ihrer Leistungsfähigkeit größere oder kleinere Ausflüge. An den Ausmärschen und Ausflügen der Ortsgruppe Oppeln von Jungdeutschland nahm stets eine größere Anzahl von Schülern unter Leitung von Lehrern der Anstalt teil.

Nach den Sommerferien wurden Schülerausschüsse eingerichtet, die den Zweck haben, durch Einwirkung auf ihre Mitschüler für Ordnung und gute Sitte in und außerhalb der Schule zu sorgen, über Wünsche und Anliegen ihrer Mitschüler zu beraten und diese den Klassenleitern und dem Direktor vorzutragen. Vorläufig

wurde das Wahlrecht der Schüler für diese Ausschüsse auf die Klassen Prima und Sekunda beschränkt, später soll es auch auf die Tertia ausgedehnt werden. Eine Ordnung der Schülerausschüsse ist der Schulordnung beigedrukt, die sich in den Händen jedes Schülers befindet.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig, doch hatte die Anstalt den Verlust eines braven Schülers, des Untersekundaners Konstantin Ledwig, zu beklagen, der am 18. Januar starb. Lehrer und Mitschüler gaben ihm das letzte Geleit.

Am 26., 27. und 28. November unterzog der Dezerent des Königlichen Provinzialschulkollegiums, Herr Provinzialschulrat Prof. Prohase, die Anstalt einer eingehenden Revision und wohnte dem Unterricht bei allen Lehrern bei.

Reifeprüfungen wurden am Herbst- und am Ostertermin unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten. Am Herbsttermin traten vier Oberprimaner in die Prüfung ein, von denen einer nach der schriftlichen Prüfung zurücktrat. Die drei andern erhielten in der mündlichen Prüfung, die am 19. September stattfand, das Zeugnis der Reife. Am Ostertermin traten 21 Oberprimaner in die Prüfung ein; einer trat nach der schriftlichen Prüfung zurück, und 19 wurden in der mündlichen Prüfung, die am 6. und 7. März stattfand, für reif erklärt, einer unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst haben Ostern 1912 37 Untersekundaner erhalten, von denen einer einen praktischen Beruf ergriffen hat.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	0 I	U I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	zus.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	27	23	20+20	33+33	35+29	33+39	32+38	37+34	37+36	506
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	23	23	16+20	31+31	35+28	33+38	30+35	35+35	35+38	486
3. Am 1. Februar 1913	23	23	15+20	30+31	34+28	32+38	32+36	34+35	35+37	482
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	20 ¹ / ₁₂	18 ² / ₁₂	17 ¹ / ₁₂ +17 ⁹ / ₁₂	16 ¹⁰ / ₁₂ +17 ² / ₁₂	16 ⁹ / ₁₂ +16 ¹ / ₁₂	14 ⁸ / ₁₂ +14 ⁹ / ₁₂	13 ⁶ / ₁₂ +13 ³ / ₁₂	12 ² / ₁₂ +12 ⁵ / ₁₂	11 ³ / ₁₂ +11 ⁵ / ₁₂	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulorte	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	151	331	—	24	506	—	—	333	173
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	146	320	—	20	486	—	—	316	170
3. Am 1. Februar 1913	147	315	—	20	482	—	—	316	166

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Ort	Reli- gion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Erwählter Beruf
						über- haupt Jahre	in Prima	
a) Herbst 1912.								
1	Artur Erdtelt	29. 6. 1892	Oppeln	kath.	Lokomotivführer, Oppeln	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Bankfach
2	Josef Fraenkel	15. 2. 1893	Oppeln	jüd.	Kaufmann, Oppeln †	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
3	Alfred Heymann	20. 11. 1892	Oppeln	jüd.	Kaufmann, Oppeln †	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
b) Ostern 1913.								
4	Max Andretzy	28. 4. 1894	Ratibor	kath.	Katasterzeichner, Oppeln	9	2	Bankfach
5	Erich Boenisch	8. 2. 1894	Oppeln	kath.	Oberlehrer, Oppeln	9	2	Militärfach
6	Alfred Braun	29. 7. 1893	Niebusch, Kr. Freystadt	evgl.	Pastor, Malapane, Kr. Oppeln	5	2	Theologie
7	Willy Bussewitz	25. 2. 1894	Thorn	evgl.	Oberpostassistent, Oppeln	9	2	Bankfach
8	Wilhelm Diedrich	26. 1. 1893	Thorn	evgl.	Oberpostassistent, Oppeln	9	2	Theologie
9	Heinrich Gawel	4. 1. 1893	Oppeln	evgl.	Eisenbahnbetriebssekretär, Oppeln †	9	2	Theologie
10	Ferdinand Haubach	15. 9. 1891	Schöneberg b. Berlin	evgl.	Regierungs- und Baurat, Oppeln	11	2	Forstfach
11	Karl Herde	31. 7. 1892	Oppeln	kath.	Lehrer, Oppeln	11	4	Rechtswissenschaft
12	Viktor Hoffmann	11. 7. 1893	Krappitz, Kr. Oppeln	kath.	Fleischermeister, Krappitz	8	2	Medizin
13	Alexander Kehrer	30. 8. 1892	Berlin	evgl.	Oberpostkassenbuchhalter, Oppeln	11	3	Bankfach
14	Paul Kinne	18. 1. 1892	Oppeln	kath.	Kaufmann, Oppeln	8	2	Handelsfach
15	Fritz Kuske	24. 4. 1892	Oppeln	evgl.	Rechnungsrat, Oppeln	11	3	Marine
16	Karl Nowak	28. 4. 1892	Oppeln	kath.	Gärtner, Oppeln	7 $\frac{3}{4}$	2	Theologie
17	Johannes Peißker	24. 8. 1892	Chorzow, Kr. Kattowitz	evgl.	Bahnmeister I. Klasse, Oppeln	7 $\frac{1}{2}$	2	Rechtswissenschaft
18	Jakob Reginek	20. 5. 1889	Gr. Doebern, Kr. Oppeln	kath.	Stellenbesitzer, Gr. Doebern †	7	3	Medizin
19	Ludwig Rittner	15. 6. 1893	Greiffenberg, Kr. Löwenberg	evgl.	Lyzeal-Direktor, Königshütte O/S.	11	3	Medizin
20	Josef Schneider	5. 2. 1894	Oppeln	kath.	Regierungskanzleisekretär, Oppeln	9	2	Theologie
21	Walter Strauch	7. 6. 1894	Berlin	jüd.	Kaufmann, Oppeln †	9	2	Versicherungsfach
22	Alfred Twrdy	29. 7. 1893	Breslau	kath.	Lokomotivführer, Oppeln	9	2	Handelsfach

Hoffmann wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die stiftungsmäßigen Zinsen im Betrage von 995,43 *M* wurden als Stipendien an Schüler der Anstalt verteilt. Die Zinsen aus dem Schnaubeltschen Vermächtnis verließ der Direktor einem Schüler der O I, die Zinsen der Stinner-Stiftung einem Schüler der O III¹ und einem Schüler der U III¹. Aus dem Schlesischen katholischen Hauptschulfonds wurden 2 Schüler der O I, 2 der U I, 1 der O II¹, 3 der O II², 1 der U II¹ und 1 der U II² bedacht. Das Flögelsche Stipendium erhielten 1 Schüler der O I¹ und 1 Schüler der O II², das Jelonnesche 1 Schüler der O II¹. Die Zinsen der Ochmann-Stiftung wurden einem Schüler der O I und 2 Schülern der O II¹ zugebilligt. Das Monstranz-Stipendium erhielt 1 Schüler der O III¹, das Glocken-Stipendium 1 Schüler der O III¹, die Zinsen des Wartenbergerschen Vermächtnisses 1 Schüler der O II². Den Ertrag der Stiftung „Zu den dringendsten Bedürfnissen“ wiesen der Direktor und der Religionslehrer einem Schüler der O III² zu. Das Alker-Stipendium wurde einem Schüler der O I zugesprochen. Die Zinsen des Stipendiums der „Gesellschaft der Freunde“ empfing der Stiftungsurkunde gemäß ein Schüler der O III¹, die Zinsen der H. Schlesinger-Stiftung erhielten 1 Schüler der O I, die der M. Schlesinger-Stiftung 1 Schüler der O III¹. Die Zinsen der Jungmannstiftung wurden einem Schüler der IV² zugewiesen.

Die Zinsen der H. Pringsheimschen Stiftung wurden laut urkundlicher Bestimmung auf Vorschlag des Direktors und mit Einwilligung des ältesten Mitgliedes der Familie Pringsheim vom hiesigen Magistrat an einen christlichen Schüler der O I und an einen jüdischen Schüler der O I verteilt.

Se. Eminenz der Herr Kardinal-Fürstbischof von Breslau verließ in diesem Jahre 13 Schülern des Gymnasiums Stipendien im Gesamtbetrage von 720 *M*; von dem Hochw. Domkapitel zu Breslau wurden 9 Schüler mit zusammen 600 *M* unterstützt.

Für alle den Schülern zugewendeten Unterstützungen spricht der Berichtstatter den herzlichsten Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Die Schlußfeier beginnt Mittwoch, den 19. März, mit einem Gottesdienste für die katholischen Schüler um 8¹/₄ Uhr und einer Andacht für die evangelischen Schüler um 8¹/₂ Uhr. Hierauf werden die Schüler der VI und V unter Aushändigung ihrer Zeugnisse durch die Klassenleiter entlassen. Für die übrigen Schüler findet um 9¹/₄ Uhr eine gemeinsame Schulfeier in der Aula statt, zu der die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie die Freunde der Anstalt im Namen des Lehrerkollegiums hierdurch eingeladen werden.

1. **Gesang.** Die Ehre Gottes aus der Natur, von Ludwig von Beethoven.

2. **Vorträge der Schüler.**

Hubert Zoller VI²: Heinrich der Vogelsteller, von J. N. Vogl.

Johann Wiench IV²: Drusus' Tod, von K. J. Simrock.

Fedor Ehl O III¹: Die Franzer, von Henry F. Urban.

Hans Glauer O II¹

Herbert Burda O II¹ } Wallensteins Tod, II. Akt, 3. Auftritt, von Friedr. v. Schiller.

Hans Werner O II² }

3. **Abschiedsrede des Abiturienten Viktor Hoffmann.**

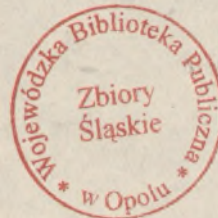
„Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen!“

4. **Gesang.** Schön ist die Jugend, Volkslied.

Lebet wohl! Von J. A. P. Schulz.

5. **Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.**

6. **Gesang.** Der frohe Wandersmann, von Felix Mendelssohn-Bartholdy.



20022 Ś



001-020022-00-0

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April, mit einem Schüler um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr und einer Andacht für die evangelischen Schüler kirchlichen Feier begeben sich die Schüler in ihre Klassen, wo sie weitere

Die Anmeldung neuer Schüler wird Mittwoch, den 2. April, vor des Gymnasiums entgegengenommen. Die Prüfung der für Sexta ang darauf im Laufe des Vormittags statt. Die für andere Klassen angemelde 10 Uhr ab geprüft. Zur Prüfung ist eine Schreibfeder mitzubringen.

Bei der Anmeldung, welche durch die Eltern oder deren Stellvertreter zu erfolgen hat, ist vorzulegen 1) der standesamtliche Geburtsschein, 2) der Taufschein, 3) der Impf- bzw. Wiederimpfschein, 4) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule. Die Aufnahme in die Sexta soll nicht vor dem zurückgelegten neunten Lebensjahre erfolgen. Bedingung für die Aufnahme ist 1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes, 2) die Fertigkeit, etwas Diktirtes leserlich, reinlich und ohne grobe Fehler nachzuschreiben, 3) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, 4) elementare Kenntnis der Erdkunde, 5) Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments.

Mit Bezug auf die Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Dezember 1902 werden die Eltern ersucht, ihre Kinder erst **nach gehöriger Vorbereitung, insbesondere im Deutschen, und rechtzeitig, nicht in schon vorgeschrittenem Lebensalter**, der höheren Schule zuzuführen. Die Aufnahme nach Sexta ist zu versagen, wenn die aufzunehmenden Schüler das 12., nach Quinta, wenn sie das 13., nach Quarta, wenn sie das 15. Lebensjahr überschritten haben.

Bei Schülern, die von einem anderen Gymnasium kommen und die Aufnahme in die hiesige Anstalt nachsuchen, muß der Anstaltswechsel genügend begründet sein.

Zu der Wahl und dem Wechsel der Wohnungen auswärtiger Schüler, für deren häusliche Beaufsichtigung hinreichend gesorgt sein muß, ist vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, sind **spätestens am ersten Schultage** des neuen Unterrichtsvierteljahres abzumelden. Andernfalls haben sie das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten.

Trotz der an dieser Stelle wiederholt ausgesprochenen Bitte, mit Ansuchen um Nachhilfestunden nicht erst nach Weihnachten an den Direktor und die Lehrer heranzutreten, ist dies auch in diesem Schuljahre mehrfach wieder geschehen. Ein gründliches Ausfüllen vorhandener Lücken ist nur möglich, wenn es rechtzeitig und nicht erst im Hinblick auf die bevorstehende Versetzung erfolgt. Die Lehrer werden in ihren Sprechstunden den Eltern der Schüler mit ihrem Rat stets zur Seite stehen, und es wird dringend gebeten, sich rechtzeitig an diese zu wenden.

Auf den S. 9 abgedruckten Ministerialerlaß über die Schund- und Schmutzliteratur wird ganz besonders aufmerksam gemacht, und die Eltern werden ersucht, ihren Kindern das Betreten solcher Läden zu verbieten, in deren Auslagen anstößige Bilder und Bücher ausgestellt sind, oder von denen es bekannt ist, daß in ihnen solche verkauft werden.

Prof. Sprotte,

Direktor.

